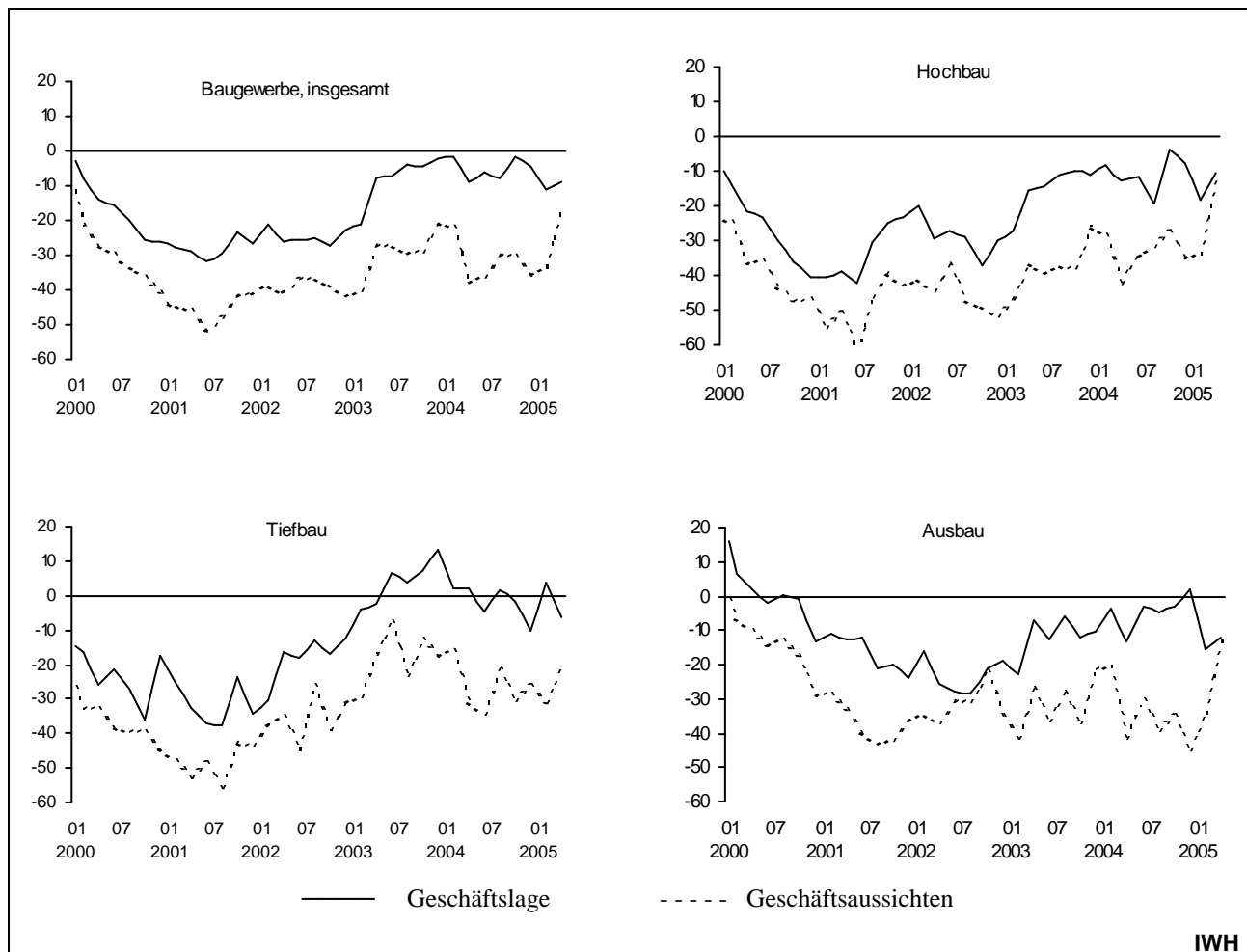


## Ostdeutsches Baugewerbe im April 2005: Frühjahrsaufwind mit Nachholeffekten

Nach dem extremen Wintereinbruch vom Februar hat sich das *Geschäftsklima* im ostdeutschen Baugewerbe im April – wie erwartet – wieder aufgehellt (vgl. Tabelle). Laut IWH-Umfrage unter mehr als 300 Unternehmen ist der Saldo aus den positiven und negativen Urteilen gegenüber dem Tiefpunkt im Februar um 19 Saldenpunkte bei der Geschäftslage und um 28 Saldenpunkte bei den Geschäftsaussichten gestiegen. Aber auch unter Ausschaltung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen zeigen beide Indikatoren eine Belebung der Bauaktivitäten an (vgl. Abbildung). Da der Wintereinfluss mit außergewöhnlich vielen Ausfalltagen im Februar durch das Saisonbereinigungsverfahren nicht ganz elimi-

niert werden konnte, kommt der derzeitige Frühjahrsaufwind wohl etwas zu stark in den Zahlen zum Ausdruck. Die von den Betrieben nachgearbeiteten Bauaufträge aus dem ersten Quartal erwecken im April den Anschein einer kräftigen konjunkturellen Erholung. Dies gilt insbesondere auch für die Geschäftserwartungen. Hiervon sind gedankliche Abstriche vorzunehmen. Zwar werden in diesem Jahr noch einige Vorzieheffekte im Eigenheimbau und Großprojekte im Wirtschafts- und Infrastrukturbau produktionswirksam, die dadurch ausgelösten zusätzlichen Impulse werden sich aber wohl nicht in dem Maße fortsetzen, wie es in den zurückliegenden beiden Jahren zu beobachten war.

Geschäftslage und -aussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe  
- Salden<sup>a</sup>, saisonbereinigte Monatswerte -



<sup>a</sup> Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Konjunkturdaten“ unter [www.iwh-halle.de](http://www.iwh-halle.de)  
Quelle: IWH-Baumfragen.

Im *Hochbau* und im *Ausbau* stellte sich die Geschäftsentwicklung der Unternehmen zuletzt sehr ähnlich dar. Die Baugeschäfte im April liefen nach den witterungsbedingten Produktionsausfällen im Februar wieder etwas besser, wenn auch Nachholeffekte zu berücksichtigen sind. Die tendenzielle Aufhellung dürfte sich in den nächsten Monaten fortsetzen. So erwarten die Bauunternehmen für die Monate bis zum Spätsommer noch einige Impulse aus dem selbstgenutzten Wohnungsneu- und -ausbau. Unter Ausschluss der saisonüblichen Schwankungen überwiegen aber weiterhin die pessimistischen Erwartungen.

Das Geschäftsklima im *Tiefbau* stagniert im Wesentlichen seit Anfang dieses Jahres, da sich die temporär gegenläufigen Entwicklungen von Geschäftslage und -aussichten weitgehend ausgleichen. Dies gilt auch am aktuellen Rand. Die Lage im April gab etwas nach, für die nächsten Monate erwarten die Unternehmen aber wieder Impulse aus gewerblichen Großprojekten. Die Geschäftsaussichten der Tiefbauunternehmen bleiben alles in allem weiterhin deutlich hinter dem Niveau der durch die Flutmaßnahmen ausgelösten Sonderkonjunktur vor allem im Jahr 2003 zurück.

Brigitte.Loose@iwH-halle.de

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe  
- Vergleich der Ursprungswerte zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode, Stand April 2005 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Apr. 04	Feb. 05	Apr. 05	Apr. 04	Feb. 05	Apr. 05	Apr. 04	Feb. 05	Apr. 05	Apr. 04	Feb. 05	Apr. 05	Apr. 04	Feb. 05	Apr. 05
- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup> -															
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	11	6	13	32	26	29	40	48	44	17	20	15	-14	-36	-17
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	12	5	12	32	27	30	40	46	43	16	22	15	-12	-35	-16
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	13	2	14	31	25	31	40	45	38	17	27	17	-13	-45	-11
Tiefbau	10	9	9	34	31	29	42	44	50	15	16	12	-14	-19	-24
Ausbaugewerbe	9	9	14	32	22	26	39	52	45	20	17	15	-19	-38	-21
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	13	7	11	28	19	27	36	42	42	23	32	20	-17	-48	-24
20 bis 99 Beschäftigte	10	6	16	35	31	27	42	48	43	13	16	15	-10	-27	-16
100 und mehr Beschäftigte	0	5	5	25	30	45	50	65	50	25	0	0	-50	-30	0
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	7	7	12	29	27	36	48	49	40	16	18	12	-28	-33	-5
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	8	6	12	30	28	36	48	50	42	14	17	11	-25	-34	-5
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	8	7	14	27	26	36	51	48	36	14	19	13	-30	-35	1
Tiefbau	6	5	7	33	28	38	45	52	47	16	15	9	-22	-34	-11
Ausbaugewerbe	7	9	13	26	25	35	48	47	36	20	19	16	-34	-32	-4
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	11	7	11	27	28	33	41	47	37	21	18	19	-24	-30	-12
20 bis 99 Beschäftigte	6	8	13	30	25	33	51	47	44	13	21	10	-27	-35	-9
100 und mehr Beschäftigte	0	0	10	0	30	55	75	65	35	25	5	0	-100	-40	30

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. - <sup>b</sup> Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.